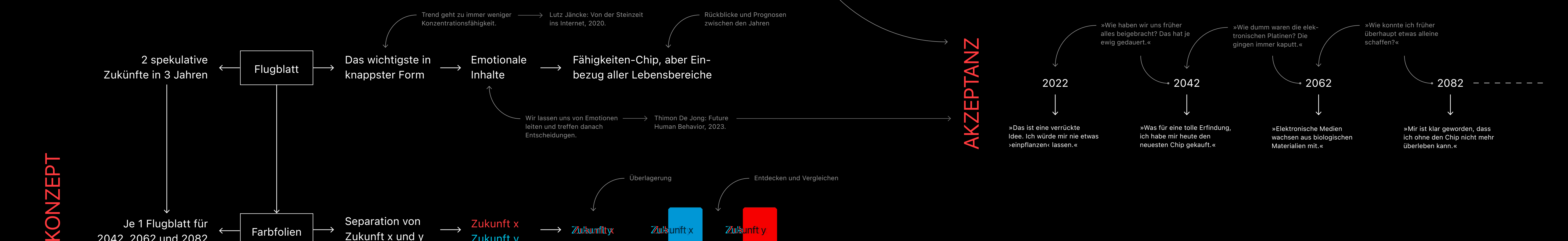
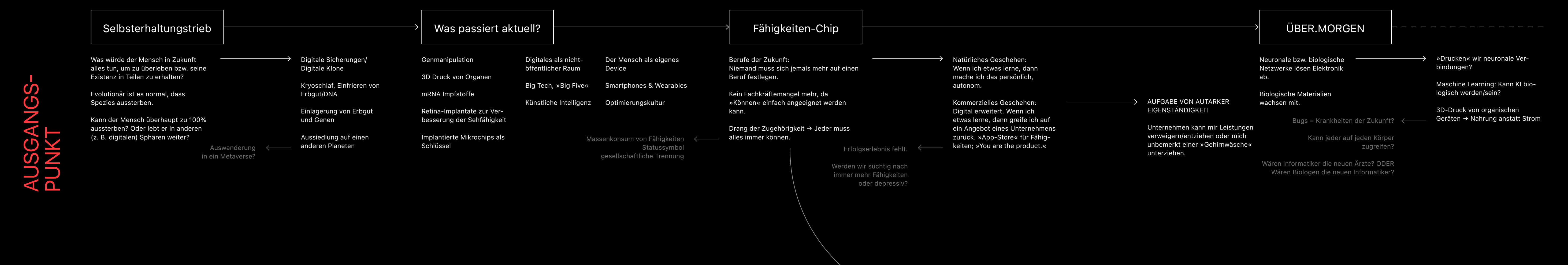


ZUKUNFT XUNDY



LAURA
27, weiblich, Studentin im Promotionsprogramm, Mikrobiologie, München, single
Laura ist eigentlich ein sehr optimistischer Mensch. Sie macht im Urlaub nicht Party, sondern reist gern und geht früh ins Bett.
Die Zukunft macht ihr zur Zeit sehr Angst. Nicht nur, weil sie noch nicht weiß, wo sie nach dem Studium arbeiten wird. Sondern auch weil ihr die neuen biologischen und medizinischen Technologien, die sie im Studium vertieft, etwas nicht ersetzbar erscheinen. Sie forscht in ihrer Doktorarbeit an Methoden, um elektronische Systeme in biologischen Organismen zu imitieren.
Sie hatte bisher immer Pech mit Männern, deshalb kann sie es kaum glauben, dass sich jemand wie Zeke ernsthaft für sie interessiert.
Sommerprossen: Perfektionistin; ehrgeizig; lacht zu laut; verträgt keinen Kaffee, obwohl er ihr schmeckt; hat verrückte Ideen; kann sich schwer entscheiden; sitzt samstags gern zu Hause; schaut gerne »Friends«; hätte mit gern ein paar Enten als Haustiere; kauft nur Bio und Fairtrade Produkte.

ZEKE
39, männlich, CEO eines Bio-Technologieunternehmens, London, verheiratet mit Laura
Zekes Eltern stammen von einem wohlhabenden jüdischen Kaufmannsgeschlecht, sind kurz nach seiner Geburt nach England ausgewandert, um Zeke eine erstklassige Ausbildung zu ermöglichen. Er studierte Künstliche Intelligenz und Human Machine Interaction.
Was ihn an seinem Unternehmen am meisten stört, war, dass er sich auf den Rat von Biologen verlassen musste. So kam er auf die Idee, in ein Unternehmen zu investieren, das eine Plattform entwickelt, auf welcher man sich Fähigkeiten herunterladen kann.
An nostalgischen Abenden, schaut er gerne »Reaky Blindern«; »Strangelove«; »Workaholic«; findet Ruhe bei Laura; arrogant; ehrgeizig; visionär; trägt ausschließlich schwarz; obwohl er kein Designer ist; Narzisst; eifersüchtig; dominant; schläft nur mit Aufbettwäsche; mix in seiner Freizeit Cocktails; sein Lieblingscocktail ist ein »Old Fashioned«.

BARB
42, non-binär, Pädagogin in einer Grundschule, Santa Monica, in einer offenen Beziehung
Barb ist im selben Jahr geboren, in dem das erste iPhone vorgestellt wurde – 2007. Sie ist also sozusagen mit der Technik groß geworden. Barb fand es schon immer großartig, dass sie ohne ihr Smartphone riert und sucht Freude in der queren total aufgeschmissen war. Sie hat sogar mal ihr Auto wegen einer Navigationsapp in einem Fluss versenkt.
Gutmütig, aber skeptisch; aktiv; liebt es Menschen real kennenzulernen; hat sich Gl-farbe noch selbst beigebracht; trägt keinen Chip, aber immer eine Smartwatch; ist generell davon, dass sie ohne Digitalität nicht auskommt, ist in manchen Dingen weniger gebildet als ihre »Chip-Childre«; benutzt eine App, die Nachrichten auf ihre Authentizität prüft.

CÉSAR
51, männlich, Angestellter in einer Firma, die neue Fähigkeiten testet und entwickelt, Singapur, verheiratet
In seinem Job entwickelt und testet er potenzielle Fähigkeiten für Menschen. Zeke kennt er persönlich, da jener seit längerem in die Firma, in der er arbeitet, investiert. Zudem lebt und testet er den ersten Prototypen des »Human-Robot«, den Zeke entwickelt hat.
César ist mit 48 erst Vater geworden, weil er sein Leben vorher gemieden wollte. Spät Kinder zu bekommen, ist kein Problem, da das Alter heutzutage keine Rolle mehr spielt und Eis- sowie Spermienzellen vorab konserviert wurden. Sein Außerser hat er einem Unfall zu verdanken. Eine autonom entwickelte Drohne hat ihn auf dem Weg zur Arbeit frontal erwischt. Danach war er vollständig gelähmt, weshalb er seinen biologischen Körper durch den eines Roboters ersetzen ließ.
Weil César damit einen radikalen Schritt wagte und alles live dokumentierte, wurde er damit zum Social Media Star. Er wurde zum Aushängeschild des Fortschritts und gilt regelmäßig auftritte.
César wohnt und lebt mit seiner Familie in Singapur. Der Gebäudekomplex besteht aus mehreren tausend Wohnungen, die in die Firma, in der er arbeitet, investiert. Zudem lebt und testet er den ersten Prototypen des »Human-Robot«, den Zeke entwickelt hat.
Seine Frau arbeitet ebenfalls bei einem großen Konzern, der sich auf die Datensammlung und -verarbeitung spezialisiert hat. Mit Hilfe der Daten lassen sich dann individuell angepasste Lifestyle Produkte entwickeln. Auch die Wohnung von César und seiner Frau ist, gemäß der Zielvorgabe, vollständig auf die Familie angepasst. Den gemeinsamen Tochter Zoe übernimmt »Haushalt« und die Betreuung der gemeinsamen Tochter Stacy der Hausroboter.
Das einzige, was er am Menschsein tatsächlich vermisst, ist der Geschmacks-sinn. Nahrung spielt für ihn keine Rolle mehr, deshalb muss er lediglich Öl zur Instandhaltung seines »Körpers« einnehmen. Dabei steht er sich unglaublich nach dem Geschmack eines White Chocolate Mocha ...
César pflegt seinen »Körper« besser als manche ihr fliegendes Auto; tanzt unglaublich gern, meistens mit seiner Frau; hat sich noch immer nicht an das »Nacktschwimmen« gewöhnt; fa-miliar; kann super hoch springen; dank bester Sprungfedern hat ein »Erstklasserlebnis«.

SKAD
32, männlich, »Ordinary«, Angestellter, der teure Ersatzteile für Robotersysteme und Modifikationen herstellt, Singapur, single
Die Arbeitsbedingungen sind verheerend und die Bezahlung schlecht. Er lebt im Untergrund der Stadt, wo die Szene überwiegend von Schwarzmarkt für »Tec-Produkte« und Gewalt dominiert wird.
Im Laufe der Jahre wurden gewisse Areale der Stadt ausschließlich für Träger des BITEC Chips zugänglich gemacht. So werden jene ohne permit aus der »modernen Gesellschaft« ausgeschlossen ...
Viele, die sich den teuren BITEC Chip nicht leisten können, greifen auf billige Schwarzmarkt Ware zurück, um sich so in die obere »Tec-Schicht« zu mischen.
SKADs Familie konnte sich den Chip ebenfalls nicht leisten. Sein Vater hat die Familie früh für die Tochter eines reichen CEO aus der Tec-Branche verlassen. Bei dem Versuch der eigenen Familie eine bessere Zukunft zu ermöglichen, hat sich seine Mutter einen gefakten Chip einset-zen lassen. Aufgrund der schlechten Ver-erbung und der unvollständig ausge-gereiften Qualität des Chips kam es zu Komplikationen, weshalb sie seitdem un-ter schweren kognitiven Einschränkungen leidet und ihren Job aufgeben musste. Eine »Reparatur« ist zu teuer.
Seit sein Bruder bei einem versuchten Angriff auf ZEKE festgenommen wurde, ist SKAD seitdem alleine für die Pflege seiner Mutter und den Unterhalt der Fa-milie verantwortlich. Zeit für Freizeit bleibt ihm nicht ...
Hat auf die harte Tour lernen müssen, was es heißt ein Außenseiter zu sein; seine Freunde von damals sind alleamt Chip-Children; selbstbewusst; stark; direkt; gibt auch seinem Vater die Schuld an der Lage seiner Familie; er liebt die Dunkelheit; bas-telt bei Gelegenheit an einem Tesla Optimier aus dem Jahr 2009, den er auf einem Schrottplatz gefunden hat; er würde sich gerne mal verlieben.

» Manchmal weiß ich nicht, ob ich meine Arbeit im Labor beängstigend oder genial finde. Ich komme mir vor wie Albert Einstein – nur mit besseren Haaren.«

» Das Überleben des Menschen liegt in der Symbiose von Medizin und Technik. Da bin ich mir sicher. Schon heute verwende ich den neuen BITEC Chip.«

» Ich sehe einen riesigen Unterschied zwischen den »Chip Children« und den »Ordinaries«. Ich befürchte, dass wir die normale Klassenstruktur nicht mehr lange aufrecht erhalten können. Hoffentlich, nicht zum Nachteil der »Ordinaries«, die jetzt schon gemöbt werden.

» In den letzten Jahren hat die Technologie einen gewaltigen Sprung gemacht. Dank ihr bin ich noch am Leben und kann meine Tochter aufwachsen sehen.

» Die »Tec-Schicht« sieht in uns das »Überlebensel«. Der Teil der Menschheit, der nicht mit dem Fortschritt mithalten kann und sich mit der Zeit »natürlich ausselektiert«. Bis dahin sind wir billige Arbeitskräfte.

